



## Was machen wir mit den Jungs?

**Fachtagung**

**Samstag, 26. Februar 2011**

**10.00 – 17.00 Uhr**

Veranstalter:

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit  
und Verbraucherschutz

Landesinstitut für

Lehrerbildung und Schulentwicklung

## Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Jahren haben Ergebnisse aus der Jugend- und Bildungsforschung dazu beigetragen, dass Jungen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuteil wurde. In der medialen Öffentlichkeit werden sie verstärkt als gesellschaftliche Verlierer und Problemfälle (z.B. als „Bildungsverlierer“) dargestellt. In der Schule scheinen sie immer mehr den Anschluss an die Leistungen von Mädchen zu verlieren.

Oft wird die Frage nach den Gründen für diese Entwicklung gestellt, immer öfter werden Hilferufe von Lehrerinnen und Lehrern, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erziehern laut, die auf der Suche nach Orientierung und Handlungsstrategien für einen besseren Umgang mit schwierigen Jungen sind. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und folgenden Fragen nachgehen:

Sind Jungen wirklich so problematisch? Kann man überhaupt von „den Jungen“ reden? Hat das „Problem“ vielleicht auch etwas mit unserer eigenen, manchmal etwas defizitären, Sichtweise auf Jungen zu tun? Welche Ansätze im Bereich der Jungenpädagogik existieren? Wie können Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendeinrichtungen auf diese Entwicklung reagieren? Welche Institutionen in Hamburg bieten zu diesem Themenkomplex bereits Hilfestellungen an?

Mit unserer Fachtagung „Was machen wir mit den Jungs?“ möchten wir Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher ansprechen, die direkt mit Jungen arbeiten, sich konzeptionell mit Jungenarbeit/Jungenpädagogik beschäftigen oder sich dafür interessieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Blick auf die Lebenswelten von Jungen zu schärfen und zu erweitern sowie nach Möglichkeiten zu suchen, Jungen adäquat begegnen und unterstützen zu können.

Darüber hinaus soll die Veranstaltung

- Mut machen, sich intensiver mit den Jungen zu beschäftigen
- einen vertieften Einblick in Lebenswelten von Jungen bieten
- Impulse, Hilfestellungen und Ideen für Pädagoginnen und Pädagogen geben
- verschiedenen Institutionen der jungenpädagogischen Arbeit in Hamburg die Möglichkeit geben sich vorzustellen
- eine Plattform zur Vernetzung bieten
- in vielfältigen Workshops Informationen und Anregungen für die individuelle Praxis liefern.

Dazu laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Andreas Hieronymus, Wissenschaftsjournalist  
Beate Proll, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI Hamburg)  
Petra Reimer, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG)  
Volker Stade, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG)  
Marcus Thieme, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI Hamburg)

# Programmablauf

9:30 – 10:00 Uhr

**Ankommen in der Projekteausstellung mit Infoständen**

10:00 – 10:30 Uhr

**Begrüßung und Beginn**

Grußwort: Senator Dietrich Wersich

Anmoderation: Dr. Andreas Hieronymus  
(Wissenschaftsjournalist)

10:30 – 11:30 Uhr

Vortrag

**Herausforderungen für die „Jungenarbeit“**

Prof. Dr. Stephan Höyng (Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin)

11:30 – 11:45 Uhr

**Pause, Rundgang über die Infostände**

11:45 – 12:45 Uhr

Vortrag

**Jungen als Bildungsverlierer? – Zwischen Pisa, Peerkultur und Unterricht**

Dr. Jürgen Budde (Universität Halle)

12:45 – 13:45 Uhr

**Mittagessen, Rundgang über die Infostände**

**13:45 – 15:45 Uhr**

**1-01 bis 1-10 Parallele Workshops**

1-01 Workshop

**Jungen trinken, kiffen, rauchen und spielen häufiger Glücksspiele! Annahme oder Realität?**

Moderation: Sven Kammerahl (BSG) und Klaus Pape (LI Hamburg, BSB)

1-02 Workshop

**Orientierung geben für das Erwachsenenleben**

Moderation: Berend Loges (LI Hamburg) und Petra Reimer (BSG)

1-03 Workshop

**Junge? Migrant? Gewalttäter? Pädagogische Perspektiven auf migrantisierte Jungen**

Moderation: Abousoufiane Akka (Dipl. Sozialpädagoge/Kriminologe) und Ayşe Can (Sexualpädagogin, LI Hamburg).

1-04 Workshop

**Gewaltprävention**

Moderation: Dr. Christian Böhm (LI Hamburg) und Gudrun Pluschke (BSG)

1-05 Workshop

**„Praxisorientierte Stressbewältigung“**

**Das modifizierte SNAKE-Programm**

Moderation: Markus Plessner (LI Hamburg)

1-06 Workshop

**Sexualpädagogik**

Moderation: Uwe Ladleif (Therapeut für Kinder und Jugendliche mit sexuell grenzüberschreitendem Verhalten, Wendepunkt e.V.) und Mario Müller („Agentur für Prävention“)

1-07 Workshop

**Jungen und Schule**

Moderation: Christoph Berens (Lehrer, GTS St. Pauli) und Marcus Thieme (LI Hamburg und Ida Ehre Schule)

1-08 Workshop

**„Immer die Jungs – Was brauchen Jungen in der Kita?“  
Geschlechterbewusste Arbeit im Krippen- und Elementarbereich**

Moderation: Sascha Denzel (Erzieher und Gewaltpädagoge) und Volker Stade (BSG)

1-09 Workshop

**Jungen in der Kinder- und Jugendarbeit: Zwischen pädagogischen Konzepten und eigenen Erfahrungswelten**

Moderation: Jan Heitmann (Dokumentationsstelle Jungenarbeit) und Arn von der Osten-Sacken (Aladin – Ambulante Hilfen & Therapie e.V.)

1-10 Workshop

**Soziale Jungs, soziale Männer – Männlichkeit und „Kümmer“-Kompetenz.“**

Moderation: Alexander Bentheim (Dipl. Pädagoge, Agentur Männerwege) und Frank Beuster (Beratungslehrer, GS Bergstedt)

15:45 – 16:30 Uhr

Plenum

**Auswertung der Workshopergebnisse**

16:30 – 17:00 Uhr

Ausklang

**Gespräche und Infostände**

## Programminformation

13:45 – 15:45 Uhr

### 1-01 bis 1-10 Parallele Workshops

#### 1-01 Workshop

##### **Jungen trinken, kiffen, rauchen und spielen häufiger Glücksspiele! Annahme oder Realität?**

Im Workshop Jungen und Sucht werden wir Ihnen einen Überblick über den tatsächlichen Suchtmittelkonsum „Hamburger Jungs“ geben. Wir werden bestehende jungenspezifische Ansätze der Suchtprävention vorstellen, um dann mit Ihnen in einer gemeinsamen Diskussion weitere notwendige Schritte, Maßnahmen und Aspekte, die für das Erreichen der Zielgruppe hilfreich sind, zu entwickeln.

**Moderation:** Sven Kammerahl (BSG) und Klaus Pape (LI Hamburg, BSB)

#### 1-02 Workshop

##### **Orientierung geben für das Erwachsenenleben**

Bereits im Kindergartenalter setzen sich Jungen und Mädchen im Rollenspiel mit der Erwachsenenwelt auseinander. Sie spielen nach, was ihnen in ihrem Alltag begegnet und schlüpfen in Rollen aus Familie und Beruf. In der Grundschule beginnen sie, sich bewusster mit diesen Rollen auseinanderzusetzen. In der Jugendphase geht es dann darum, realistische Optionen für die eigene Zukunft in Familie und Beruf zu finden. Jungen erleben hier, dass vielfältige und sich zum Teil widersprechende Anforderungen an sie gestellt werden. In all diesen Phasen kommt es darauf an, Jungen dabei zu unterstützen, erweiterte Handlungsoptionen zu entwickeln und sich nach ihren Fähigkeiten und Wünschen zu entscheiden.

Wie können Festlegungen auf bestimmte Rollen vermieden und verschiedene Lebensmodelle eingebracht werden? Wie können Handlungsoptionen erweitert werden? Wie können Sie als Erzieherin und Erzieher, Sozialpädagogin und Sozialpädagoge sowie als Lehrkraft diesen Prozess in den verschiedenen Phasen begleiten und gestalten?

**Moderation:** Berend Loges (LI Hamburg) und Petra Reimer (BSG)

#### 1-03 Workshop

##### **Junge? Migrant? Gewalttäter? Pädagogische Perspektiven auf migrantisierte Jungen**

Welche Besonderheiten verbinden junge Migranten? Erfordert die Arbeit mit jungen Migranten eine spezielle Pädagogik? Ausgehend von den Erfahrungen aus der transkulturellen Arbeit in der gewaltpräventiven und sexualpädagogischen Arbeit mit Jungen und jungen Männern wird in diesem Workshop die Frage aufgeworfen, wie Lernprozesse ohne ethnische und geschlechtliche Zuschreibungen gestaltet werden können. Es wird vorgestellt, wie solche geschlechterreflektierenden Lernprozesse von männlichen wie auch von weiblichen Fachkräften, sowohl in geschlechtsheterogenen, als auch in geschlechtshomogenen Gruppen angeregt werden können.

**Moderation:** Abousoufiane Akka (Dipl. Sozialpädagoge/Kriminologe) und Ayşe Can (Sexualpädagogin, LI Hamburg).

#### 1-04 Workshop

##### **Gewaltprävention**

Beim Handeln im sozialen Raum (Schule, Jugendhilfe usw.) haben Themen wie Grenzen und Gewalt eine große Bedeutung. In der geschlechtsbewussten und geschlechterbewussten Jungenarbeit entstehen die Fragen, warum Jungen häufiger Gewalttaten verüben, wie Jungen Gewalt erleben (aus „Täter“- , „Opfer“- sowie „Zeugen“-Sicht), wie Jungen sich abgrenzen können, ohne selbst Gewalt anzuwenden und wie ein körperbetontes Agieren in der pädagogischen

Arbeit konstruktiv eingesetzt werden kann, ohne andere zu verletzen. In diesem Zusammenhang gehören u.a. die folgenden Fragestellungen:

- Erfahrungen als Opfer (z.B.: Wie gehe ich mit diesen Erfahrungen um? Wo finde ich Rat und Unterstützung?)
- Erfahrungen als Täter (z.B.: Welche Auswirkungen haben meine Handlungen auf mich und andere? Wie wirken sich diese Erfahrungen in Schule und Freizeit aus? Wo finde ich Hilfe? Welche Handlungsalternativen habe ich, um deutlich zu machen, wer ich bin und wohin ich gehöre?)
- Erfahrungen als Beobachter bzw. als Zeuge von Gewalt (z.B. wie schütze ich Betroffene, wie hole ich Hilfe, ohne mich zu gefährden?)

**Moderation:** Dr. Christian Böhm (LI Hamburg) und Gudrun Pluschke (BSG)

1-05 Workshop

### **„Praxisorientierte Stressbewältigung“. Das modifizierte SNAKE-Programm**

Stresserleben und Stresssymptome im Jugendalter sind weit verbreitet und nehmen konstant zu. Der richtige Umgang mit Stress wird somit für Jugendliche immer wichtiger – insbesondere für Jungen, die häufig geringe bzw. negative Stressbewältigungsstrategien aufweisen. Im Workshop werden erprobte Methoden präsentiert, die Jungen dabei unterstützen, aktuelle Belastungssituationen besser zu bewältigen und auf zukünftige Stresssituationen vorzubereiten.

**Moderation:** Markus Plessner (BSB)

1-06 Workshop

### **Sexualpädagogik**

Die sexuelle Entwicklung von Jungen ist eine Gratwanderung zwischen Ausprobier-Verhalten und Grenzerfahrung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem (sexual-)pädagogischen Umgang mit Dominanzen, Stereotypisierung, Normierung und Differenzen in der Jungengruppe. Die eigenen sowie die Grenzen anderer werden hier erweitert. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit besteht aus der Sensibilisierung der Jungen, die Grenzen anderer wahrzunehmen. Anhand von Übungen lernen die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer einen Ausschnitt daraus kennen.

**Moderation:** Uwe Ladleif (Therapeut für Kinder und Jugendliche mit sexuell grenzüberschreitendem Verhalten, Wendepunkt e.V.) und Mario Müller (Agentur für Prävention)

1-07 Workshop

### **Jungen und Schule**

Insbesondere in der Schule scheinen es überwiegend Jungen zu sein, die oft durch schlechtere Noten und als sozial auffällig in den Fokus geraten. In diesem Workshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ansätze und Möglichkeiten kennen, wie eine Schule jungengerechter gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt werden die Betrachtung und Überprüfung von Unterricht, die Nutzung jugenpädagogischer Übungen aus der außerschulischen Jungenarbeit und die Möglichkeiten der Implementierung von Jungenarbeit im System Schule stehen.

**Moderation:** Christoph Berens (Lehrer, GTS St. Pauli) und Marcus Thieme (LI Hamburg, Ida Ehre Schule)

#### 1-08 Workshop

##### **Immer die Jungs – Was brauchen Jungen in der Kita? Geschlechterbewusste Arbeit im Krippen- und Elementarbereich**

Der Workshop möchte Pädagoginnen und Pädagogen aus Kitas ansprechen, die mehr über Jungen wissen wollen. Um sich in der Arbeit besser auf die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten von Jungen einstellen zu können, wollen wir der Frage nachgehen, wie heute eine geschlechterbewusste Pädagogik mit dem Blick auf die Jungen aussehen kann. Darüber hinaus sollen folgende Themen angesprochen werden: Die Einbeziehung der eigenen Haltung, die eigene Geschlechteridentität, Jungensozialisation heute, Gleichheit und Ungleichheit von Jungen und Mädchen, Mutter- und Vaterrollen im Wandel, Beobachtung als Schlüssel, um die Individualität jedes einzelnen Kindes erkennen zu können.

**Moderation:** Sascha Denzel (Erzieher und Gewaltpädagoge) und Volker Stade (BSG)

#### 1-09 Workshop

##### **Jungen in der Kinder- und Jugendarbeit: Zwischen pädagogischen Konzepten und eigenen Erfahrungswelten**

Wir wollen Pädagoginnen und Pädagogen aus der Kinder- und Jugendhilfe ansprechen. Als Pädagoginnen und Pädagogen glauben wir, Vorstellungen (stabile Identität, Eigenverantwortlichkeit, Konfliktlösungskompetenz etc.) davon zu haben, was für Jungen und männliche Jugendliche langfristig gut ist und was wir ihnen vermitteln wollen. Gleichzeitig sind Jungen und männliche Jugendliche innerhalb ihrer konkreten Lebenswelten (Peergroup, Familie, Schule) mit Anforderungen konfrontiert, die nicht oder nur zum Teil mit diesen Zielvorstellungen übereinstimmen.

Wir wollen in diesem Workshop einen Überblick über Ziele und Inhalte der geschlechterbewussten Jungenpädagogik geben. Zusätzlich wollen wir die unterschiedlichen Anforderungen, die aus den zahlreichen Lebenswelten von Jungen entstehen, betrachten.

Gemeinsam wollen wir im Workshop das Spannungsverhältnis zwischen Zielvorstellungen der Pädagoginnen und Pädagogen sowie Anforderungen der Lebenswelten von Jungen überprüfen und Konsequenzen für unsere eigene pädagogische Haltung in Bezug auf Jungenarbeit diskutieren.

**Moderation:** Jan Heitmann (Dokumentationsstelle Jungenarbeit) und Arn von der Osten-Sacken (Aladin – Ambulante Hilfen & Therapie e.V.)

#### 1-10 Workshop

##### **Soziale Jungs, soziale Männer – Männlichkeit und „Kümmer“-Kompetenz. Alexander Bentheim und Frank Beuster**

„Soziale Jungs Hamburg“ und „Paten(t) für Jungen“ sind Freiwilligen-Projekte mit einem sozialen Engagement von Jungen und Männern – zum einen in Hinblick auf die Betreuung von Kita-Kindern und hilfebedürftigen Erwachsenen, zum anderen hinsichtlich von Jungen und männlichen Jugendlichen. In beiden Projekten wird aufgegriffen, was Männlichkeit und „Kümmer“-Kompetenz miteinander zu tun haben. Im Workshop werden ausgewählte inhaltliche Aspekte vorgestellt und diskutiert.

**Moderation:** Alexander Bentheim (Dipl. Pädagoge, Agentur Männerwege) und Frank Beuster (Beratungslehrer, GS Bergstedt).

# Organisatorische Hinweise

## Ort der Veranstaltung

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung  
Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg

## Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U2 bis zur Station Christuskirche  
U3 bis zur Station Schlump  
Busse 4,15 und 181 bis zur Station Schlump

## Informationen zur Fachtagung

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Marcus Thieme

Tel. 040. 42 88 42-743

E-Mail: [marcus.thieme@li-hamburg.de](mailto:marcus.thieme@li-hamburg.de)

Petra Reimer

Tel. 040. 428 63 54 95

E-Mail: [Petra.Reimer@bsg.hamburg.de](mailto:Petra.Reimer@bsg.hamburg.de)

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte  
an das LI-Tagungsmanagement:

Brigitte Buck

Tel. 040. 42 88 42-321

E-Mail: [brigitte.buck@li-hamburg.de](mailto:brigitte.buck@li-hamburg.de)

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Fax bei uns für  
die Fachtagung an.

Für die Teilnahme an den Workshops geben Sie unbedingt  
einen 1. und 2. Wunsch an.

Sie erhalten eine Nachricht, falls die Workshopwünsche  
(1. und 2. Wahl) nicht stattfinden oder Ihre Anmeldung we-  
gen zu hoher Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden  
konnte.

## Anmeldeschluss ist der 14. Februar 2011.

Da die Teilnehmerzahlen für die Veranstaltungen begrenzt  
sind, werden die vorhandenen Plätze nach Eingangsdatum  
der Anmeldung vergeben.

## Essen und Trinken

In der Mittagspause und in den Kaffeepausen gibt es die  
Möglichkeit, einen Imbiss zum Selbstkostenpreis einzuneh-  
men. Für den Mittagsimbiss (jeweils 6,00 Euro) melden Sie  
sich bitte unverbindlich über die Fax-Anmeldung an. Dieser  
Betrag kann vor Ort im Bistro des Landesinstituts bezahlt  
werden.